

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr am Donnerstag, dem 17.01.2019, im Sitzungssaal der Amtsverwaltung.

Anwesend sind:

Dauer der Sitzung: 17:00 Uhr - 18:55 Uhr

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Arne Arfsten	
Herr Holger Frädrich	Vorsitzender
Herr Hans-Ulrich Hess	
Herr Dr. Manfred Hinrichsen	stellv. Vorsitzender
Herr Jürgen Huß	
Herr Michael Lorenzen	
Herr Arwin Nahmens	
Herr Wilfried Porsinger	
Herr Eberhard Schaefer	Für Monika Wolf
Herr Nils Twardziok	
Frau Corinna Weber	

zusätzlich anwesend

Frau Birgit Hinrichsen
Frau Dr. Silke Offerdinger-Daegel
Herr Lars Schmidt
Frau Renate Sieck

von der Verwaltung

Herr Hauke Borges

Seniorenbeirat

Frau Margarete Christiansen

Gäste

Herr Olaf Altmann	GP Joule GmbH
Herr Jochen Gemeinhardt	
Herr Ulrich Koch	

Herr Hauke Brodersen	Strom von Föhr
----------------------	----------------

Entschuldigt fehlen:

Gäste

Frau Katharina Fuchs

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern
3. Anträge zur Tagesordnung
4. Einwohnerfragestunde
5. Ladesäuleninfrastruktur in der Stadt Wyk auf Föhr
hier: Antrag der Grünenfraktion, weitere Vorgehensweise
6. Unterhaltung der Gehwege
hier: Notwendige Baumarbeiten, weitere Vorgehensweise

- 7 . Straßenbeleuchtung in der Stadt Wyk auf Föhr
hier: Verwendung von Insektenfreundlichen Leuchtmitteln
- 8 . Jakobskreuzkraut in der Gemarkung Wyk
hier: Antrag der Grünenfraktion, weitere Vorgehensweise
- 9 . Sperrung des Heymannparkplatzes für Wohnmobile
Antrag der Grünenfraktion
- 10 . Beitritt zum Klimabündnis Nordfriesland
Vorlage: Stadt/002305
- 11 . Verkehrskonzept der Stadt Wyk auf Föhr
hier: Sachstandsbericht
- 12 . Parken im Ziegeleiweg
- 13 . Zielsetzungen des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der Stadt Wyk auf Föhr
- 14 . Verschiedenes

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Holger Frädrich begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

2. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Folgende bürgerliche Mitglieder werden vom Vorsitzenden Herrn Holger Frädrich per Handschlag verpflichtet:

- Herr Dr. Manfred Hinrichsen
- Herr Arwin Nahmens
- Herr Wilfried Porsinger
- Herr Eberhard Schaefer

3. Anträge zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung gestellt.

4. Einwohnerfragestunde

Es wird angefragt, ob die mittlerweile sehr verblassten „30-Markierungen“ auf den Straßen erneuert werden könnten.

Hierauf wird geantwortet, dass die im Zuge der nächsten Verkehrsbegehung diese Problematik betrachtet werden soll. Insbesondere auf die Badestraße soll hier ein Augenmerk gelegt werden.

**5. Ladesäuleninfrastruktur in der Stadt Wyk auf Föhr
hier: Antrag der Grünenfraktion, weitere Vorgehensweise**

Der Vorsitzende erteilt Herrn Altmann von der Firma GP Joule das Wort. Herr Altmann erläutert daraufhin eine mögliche Umsetzung von einer Schnellladesäule auf dem Koogskuhlparkplatz. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Altmann trägt vor, dass die Einrichtung einer Ladesäule der erste Schritt auf der

Insel für eine übergreifende Ladeinfrastruktur sein kann. Die Schnellladesäule soll hier als „Anker“ für die Umsetzung eines dezentralen Ladenetzes dienen. Für Elektromobilität sei die Ladezeit ein Hemmnis, dass mit der geplanten Ladesäule abgeschwächt werden kann. Eine Akkuladung bis 80 % sei in ca. 10 min. möglich. Der Koogskuhlparkplatz wird aufgrund der zentralen Lage und der Nähe zur Innenstadt, Einkaufsmöglichkeiten und zum Gewerbegebiet für eine Umsetzung favorisiert.

Der Ausschuss ist sich darüber einig, dass die Thematik der Lademöglichkeiten angegangen werden soll. Auch im Verkehrskonzept soll dieser Sachverhalt betrachtet werden.

Es wird angemerkt, dass auch andere Firmen für eine Umsetzung in Frage kommen würden. Vor Hintergrund der regionalen Wertschöpfung sind zum heutigen Ausschusstermin die genannten Firmen eingeladen worden. Eine Umsetzung mit den Firmen wird vor diesem Hintergrund als positiv bewertet.

1. Der Parkplatz Koogskuhl soll für die Aufstellung einer Ladesäule zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

2. Die Umsetzung der Ladesäule soll mit den Firmen Enercon, GP Joule und Strom von Föhr erfolgen. Bedingung hierfür ist, dass die Beratungsstelle für die Standortansiedlung des Landes Schleswig-Holstein keine Einwände hat.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

6. Unterhaltung der Gehwege hier: Notwendige Baumarbeiten, weitere Vorgehensweise

Ortsbesichtigung Museumstraße/Ecke Rungholtstraße

Teilnehmer

Herr Ulrich Koch	Grün-Bau
Herr Hauke Borges	Bau- und Planungsamt

Herr Arne Arfsten	
Herr Holger Frädrich	
Herr Hans-Ulrich Hess	Bgm Stadt Wyk auf Föhr
Herr Manfred Hinrichsen	
Herr Wilfried Porsinger	
Frau Corinna Weber	

Zusätzlich anwesend

Frau Birgit Hinrichsen	1. Stv. Bgm Stadt Wyk auf Föhr
Frau Renate Sieck	Stadtvertreterin

Herr Koch erläutert den Anwesenden am Beispiel der Museumstraße die Vorgehensweise bei einer Instandsetzung des Gehweges. Es werden die Rasenbordsteine entfernt und ein Teil der Gehwegplatten, um den Wurzeln mehr Raum zu bieten. Soweit es möglich ist, werden die Gehwegplatten durch schmales Verbundpflaster ersetzt. Ein Beschneiden der Wurzeln sei keine adäquate Vorgehensweise, da die Vitalität der Bäume hierdurch zu stark angegriffen wird.

Herr Koch führt die Anwesenden noch zu weiteren Problemstellen im Stadtgebiet. Im Bereich des Rebbelstieges vom Halligweg bis zu Badestraße würden die Baukronen zu dicht werden. Hier könnte dem Krankenwagen ein durchkommen erschwert werden. Bei

einer Instandsetzung des Gehweges wird daher von Neupflanzungen an dieser Stelle abgeraten. Der Gehweg im Bereich des Rebbelstieges von der Badestraße bis zum Parkplatz Aqua-Föhr ist in einem sehr schlechten Zustand. Hier ist der Gehweg zu schmal um die Bäume aufzunehmen.

Auf Nachfrage schätzt Herr Koch, dass eine Sanierung der genannten Wegstrecke ca. 25.000 € kosten könnte. Hier handle es sich allerdings um eine Kostenschätzung, die lediglich dazu dienen soll ein Kostenbewusstsein der Entscheidungsträger herstellen zu können.

Die besichtigten Stellen stehen für eine grundsätzliche Problemstellung in der Stadt Wyk. Die schmalen Gehwege werden durch die Baumwurzeln sehr stark geschädigt. Hier müsse der Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr daher abwägen, wie mit den Bäumen im Einzelfall verfahren werden soll. Vor Hintergrund der Verkehrssicherungspflicht und einer langfristigen Erhaltung der Bäume könnten Teile der Straße für die Bepflanzung genutzt werden.

Der Ausschuss ist sich darüber einig, die Thematik der Bepflanzung in das Verkehrskonzept mit aufzunehmen. Auch solle die städtische Baumschutzsatzung geachtet werden. D.h. für jeden entfernten Baum sollen Ersatzpflanzungen getätigt werden.

**7. Straßenbeleuchtung in der Stadt Wyk auf Föhr
hier: Verwendung von Insektenfreundlichen Leuchtmitteln**

Der Antrag der Grünenfraktion wird im Ausschuss diskutiert. Es wird festgehalten, dass defekte Laternen in der Stadt Wyk bereits nur noch mit LED in Stand gesetzt werden. Ein Beschluss hierzu liegt bereits vor. Eine Beschlussfassung ist daher nicht notwendig.

**8. Jakobskreuzkraut in der Gemarkung Wyk
hier: Antrag der Grünenfraktion, weitere Vorgehensweise**

Zum Tagesordnungspunkt wird von Seiten der KG-Fraktion angemerkt, dass in einem Informationsblatt des Landes das Jakobskreuzkraut als nützlich für Insekten bezeichnet wird. Eine komplette Beseitigung werde nicht empfohlen. Es wird weiter ausgeführt, dass auf Föhr keine großen Flächen von der Pflanze betroffen seien.

Von Seiten der Grünen-Fraktion wird vorgetragen, dass in mehreren Ländern die Bekämpfung der Pflanze sogar gesetzlich vorgeschrieben sei. Die Problematik solle daher nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Konsens herrscht im Ausschuss darüber, dass es sich bei dem Jakobskreuzkraut um eine gesamtinsulare Thematik handelt.

Der Fachausschuss Föhr soll daher mithilfe einer neutralen Berichterstattung die Problematik weiter behandeln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig ja.

Die Problematik des Jakobskreuzkrautes wird an den Fachausschuss Föhr verwiesen. Für die Information des Ausschusses soll ein Mitarbeiter des Kompetenzzentrums Jakobskreuzkraut eingeladen werden.

**9. Sperrung des Heymannsparkplatzes für Wohnmobile
Antrag der Grünenfraktion**

Der Antrag der Grünen-Fraktion wird im Ausschuss diskutiert.
Es herrscht Konsens darüber, dass der Heymannsparkplatz nicht für das dauerhafte Abstellen für Wohnmobile zur Verfügung stehen soll. Hierfür sollen extra Stellplätze geschaffen werden. Der Koogskuhlparkplatz scheidet aufgrund des eingeschränkten Platzangebotes durch die geplante Stromtankstelle aus. Es wird daher die Ausweisung von
3 - 4 Stellplätzen auf dem Parkplatz des Aqua-Föhr bevorzugt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja 2 Nein 3 Enthaltungen

Der Heymannsparkplatz soll für die Benutzung durch Wohnmobile gesperrt werden. Es soll eine Ausschilderung für alternative Stellplätze aufgestellt werden.

**10. Beitritt zum Klimabündnis Nordfriesland
Vorlage: Stadt/002305**

Sachdarstellung mit Begründung:

Der Klimawandel wird in den nächsten Jahrzehnten weltweit ernstzunehmende ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen haben und die Lebensgrundlage vieler Menschen bedrohen. Aufgrund seiner natürlichen Gegebenheiten ist der Kreis Nordfriesland besonders vom Klimawandel betroffen. Der Anstieg des Meeresspiegels und die damit einhergehende Veränderung des Wattenmeeres und die Sicherheit der Deiche, sowie das vermehrte Auftreten von extremen Wetterereignissen gefährden Nordfriesland.

Dem vom Menschen verursachten Klimawandel und seinen Auswirkungen kann nur gemeinsam entgegenwirkt werden, somit ist Klimaschutz eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die das Mitwirken aller Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen erfordert.

Daher hat der Kreis Nordfriesland das regionale Klimabündnis Nordfriesland im März 2018 ins Leben gerufen. Das Klimabündnis Nordfriesland ist ein einmaliger Zusammenschluss von Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

Das Hauptziel des Klimabündnisses ist die Vernetzung, Unterstützung, Mobilisierung und Beratung von regionalen Bündnispartnern. Dabei stellt das Klimabündnis eine Plattform für den Wissenstransfer dar.

Durch den Beitritt zum Klimabündnis Nordfriesland bekennt sich die Gemeinde aktiv zum Klimaschutz und wird im Rahmen der für sie bestehenden Möglichkeiten die Ziele des Klimabündnisses Nordfriesland unterstützen. Die Gemeinde profitiert durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Bündnispartnern, die sich ebenfalls aktiv zum Klimaschutz bekennen, sowie durch Informations- und Beratungsangebote zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Beitritt zum Klimabündnis Nordfriesland erfolgt durch die Unterzeichnung der Beitrittserklärung. Ein Muster der Beitrittserklärung ist dieser Vorlage als Anlage beigelegt.

Der Beitritt und die Teilnahme am Klimabündnis Nordfriesland sind kostenlos.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja 1 Nein Enthaltungen

Beschlussempfehlung:

Die Stadtvertretung beschließt dem Klimabündnis des Kreises Nordfriesland beizutreten und innerhalb dieses Netzwerkes im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten unterstützend zu wirken.

**11. Verkehrskonzept der Stadt Wyk auf Föhr
hier: Sachstandsbericht**

Dem Tagesordnungspunkt liegt ein Antrag der KG-Fraktion zugrunde, der die Nachhaltigkeit auf der Insel Föhr behandelt. Ein Teil der nachhaltigen Zukunftsgestaltung ist ein innovatives Verkehrskonzept.

Hierzu wird vom Bürgermeister berichtet, dass bereits erste Gespräche mit einem Planungsbüro stattgefunden haben. Als Punkte die es zu beachten gilt werden genannt:

- Förderung des Fahrradverkehrs
- Barrierefreiheit des Straßenraumes
- Einrichtung von Kreisverkehren

Bei der Erstellung des Verkehrskonzeptes soll zum einen die Umgestaltung der Fußgängerzone und zum anderen die Neuaufstellung der Westkaje berücksichtigt werden. Ziel des Konzeptes soll es unter anderem sein, die Attraktivität dafür zu erhöhen, das Auto auf dem Festland stehen zu lassen.

Es soll ferner ein Stellplatzkonzept erstellt werden.

12. Parken im Ziegeleiweg

Durch den Dialog mit Geschäftstreibenden ist die Anfrage an die Stadt herangetragen worden, die eingeschränkte Halteverbotszone im Ziegeleiweg aufzuheben. Dieses hatte die Stadt installiert, um zu vermeiden, dass der Ziegeleiweg durch die vielen parkenden Autos blockiert wird.

Als Alternativen kommen in Betracht:

1. Markierung von Parkzonen
2. Verrohrung von Grabenflächen für zusätzliche Stellplätze

Beide Alternativen werden in der Ausschusssitzung diskutiert. Eine Verrohrung der Grabenflächen wird aus entwässerungstechnischer Sicht abgelehnt. Auch eine Markierung von Parkzonen sei nicht zielführend.

Das Parkverbot solle daher bestehen bleiben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja

Die momentan verkehrsrechtlich geregelte Situation im Ziegeleiweg (eingeschränktes Halteverbot) soll erhalten bleiben.

13. Zielsetzungen des Ausschusses für Umwelt, Energie und Verkehr der Stadt Wyk auf Föhr

Die Zielsetzungen des Ausschusses werden erörtert. Konsens herrscht darüber, dass die Thematik Umwelt eine Querschnittsaufgabe einnimmt. Die Aufgaben des Ausschusses sind in der neuen Hauptsatzung festgeschrieben.

Als unmittelbares Projekt lässt sich die Erstellung eines Verkehrskonzeptes festhalten.

Über die Thematiken Carsharing und energetische Quartierskonzepte will sich der Ausschuss zukünftig näher beschäftigen.

14. Verschiedenes

- Es wird von einem Ausschussmitglied angemerkt, dass es bereits vor einigen Jahren einen Umweltausschuss gegeben hat. Es begrüßt daher die Einrichtung des Ausschusses in dieser Wahlperiode. Der alte Ausschuss habe wichtige Veränderungen herbeiführen können. Dies sei nicht zuletzt auf den Willen der Ausschussmitglieder zur stetigen Verbesserung zurückzuführen. Er wünsche dem jetzigen Ausschuss ein ähnlich gutes Gelingen und den notwendigen Taten-drang.
- Leider sei auf keiner Fahrradkarte der Fahrradweg von Wyk nach Nieblum eingezeichnet (durch den Wald am Golfplatz vorbei). Dieser solle bei Neuerstellung der Fahrradkarten unbedingt aufgenommen werden.

Holger Frädrich

Hauke Borges